

ses eine Urkunde zu überbringen des Inhaltes, daß der deutsche Turner Herz und Hand dem Vaterlande gelten. Tag und Nacht, vor keiner Bitterungsunbill zurücksparend, mit gleichen Eifer beiseit, der den tapferen Streikern, den Kämpfern, Unentwegten, Kimmernüden der damaligen Zeit zu eigen war, wird die Urkunde von Hand zu Hand weitergeben, um sie beim Akte der Denkmalsweihe zu übergeben. Der Lauf begann gestern abend 6 Uhr in Remel.

Briefe und Postkarten mit Völkerschlagdenkmalspoststempel. Bei dem zu gewärtigenden Massenandrang zum Postamt am Völkerschlagdenkmal am 18. Oktober empfiehlt es sich, jetzt bereits diejenigen Postkarten und Briefe, welche jenen Stempel mit dem Bilde des Denkmals tragen sollen, zu schreiben und aufzuliefern. Die betreffenden frankierten Briefe und Postkarten müssen zu diesem Zwecke in verpackter

form, unfrankiertem Briefumschlag mit der Aufschrift „An das kaiserliche Postamt in Leipzig 13. Hierin Sendungen für den Völkerschlagdenkmal“, eingelegt werden und jetzt bereits bei den verschiedenen Leipziger Postämtern aufgeliefert werden. Diese unfrankierten Sammelbriefe mit den eingelegten frankierten Postkarten und Briefen müssen spätestens am 18. Oktober beim Postamt 13 eingehen. Der Inhalt dieser Sammelbriefe wird erst am 18. Oktober abgefordert.

Altstadt-Waldenburg. (Sieben Söhne als Soldaten) hat auch in unserem Orte eine Familie. Es ist das die Familie des Anwalts Moritz Baud in Altstadt-Waldenburg, dessen 7. Sohn, Bruno Baud, als Soldat im 2. Jahre beim Inf.-Regt. Nr. 134 in Plauen dient. Die übrigen Söhne dienten bei folgenden Regimentern: Emil Baud, Gefreiter beim Inf.-Regt. Nr. 106 (95-97), Richard B., Gefreiter beim Art.-Regt.

Nr. 12 (96-98), Bernhard B., Unteroffizier, beim Art.-Regt. Nr. 32 (97-99), Hermann B., Gefreiter, beim Inf.-Regt. Nr. 179 (1906-08), Gustav B., Grenadier beim Gren.-Regt. Nr. 100 (1907-09), Ernst B., Kanonier beim Art.-Regt. Nr. 78 (1909-11). Alle Söhne sind noch am Leben zur Freude und zum Stolz des Vaters.

Dresden. (Ein Attentat auf den Großfürsten Nikoll geplant?) Wegen Großfürst Nikoll, der zu Besuch beim König weilte, scheint ein politisches Attentat geplant gewesen zu sein. Gestern gegen Mittag erschien im Hotel „Europäischer Hof“ ein elegant gekleideter junger Mann im Alter von 20 Jahren und verlangte ein Zimmer nach der Prager Straße. Da er gar kein Reisegepäck bei sich hatte, aber sonst ein sehr gewandtes Auftreten zeigte, erregte er den Verdacht der Angestellten, der noch dadurch verstärkt wurde, daß er bat, ihm eine Karte für das Opernhaus zu beschaffen. Man benachrichtigte die politische Polizei und der junge Mann wurde überwacht. Gerade in dem Augenblicke, als der Großfürst bei dem Hotel vorüber fuhr, wurde er aus dem Zimmer gelockt, wobei ihm mitgeteilt wurde, daß für die Hofoper keine Karte mehr zu haben sei, wohl aber für das Residenztheater. Der Mann gab sich damit zufrieden und besuchte auch das Residenztheater. Während er der Vorstellung beimohnte, wurde sein Ueberzieher von der Polizei durchsucht. Man fand darin einen geladenen Revolver und einen scharf geschlossenen Dolch vor. Der Fremde wurde festgenommen; er gab zu, Russe zu sein und in Berlin zu studieren. Ueber seine Personalien war noch nichts zu erfahren.

Mirchberg. (Ebles Tun.) Der Fabrikbesitzer Rich. Beller in Saupersdorf hat anlässlich der Hochzeit seiner Tochter der Witwe des vor kurzem in seinem Betriebe verunglückten Kunstlers Werner den Betrag von 5000 Mark überwiesen.

Schneeberg. (Brand.) Zum dritten Male innerhalb 14 Tagen ertönte am Dienstag nacht gegen 1/2 12 Uhr hier Generalalarm. Der Brandherd befand sich im Hintergebäude des am Markt gelegenen Flemmingschen Hauses, wo ein Schuppen, in dem leere Fässer und Säulen aufbewahrt wurden, in Flammen stand. Infolge der überaus starken Haudentwicklung hatten die Feuerwehren eine schwere Arbeit zu bewältigen, doch gelang es ihnen, das Feuer zu unterdrücken, sodaß nur der Schuppen niedergebrannt ist.

Zwickau. (Verhängnisvoller Trank.) In einem hiesigen Restaurant ergriß bei einer Abschiedsfeier ein Arbeiter irrtümlich eine Flasche, die eine giftige Flüssigkeit enthielt und trank daraus. Das Gift wirkte so schnell, daß der Unglückliche bald nach seiner sofortigen Ueberführung ins Kreiskrankenstift verstarb.

Die Grubenkatastrophe bei Cardiff.

Die Grubenkatastrophe in der „Unioersal“-Grube ist das entsetzlichste Unglück, das sich je in englischer Erde zugegetragen hat. Am Mittwochmorgen gelang es, noch 20 Bergleute lebend zu bergen. Es fehlen aber immer noch 390 Mann, die den sicheren Tod gefunden haben werden. Es wird uns gemeldet: Der Obermineninspektor Oberst Pearson, der das Rettungskorps persönlich führte, erklärte in früher Morgenstunde, er fürchte, daß kein Lebender mehr angetroffen werde. Sie seien, soweit wie sie konnten, vorgebracht, bis die mitgenommenen Kanarienvögel tot umfielen. Die Luft war dort so giftig, daß niemand drei Minuten lang darin leben konnte. Er glaube, daß die Toten nicht vor Ende der Woche erreicht werden könnten. Sehr behindert sei das Rettungswerk durch den Mangel an Wasser. Die Feuerlöcher hätten wenig Glück, da sie wegen der Hitze nur bis auf 30 oder 40 Meter sich dem Feuer nähern konnten. Es fehlen immer noch 390 Mann. Die Bergleute, die von den benachbarten Werken zur Rettung ihrer Kameraden herbeigeeilt sind, arbeiten mit Todesverachtung und Aufopferung.



Das Feuer erlöschte.

Eine weitere Meldung berichtet aus Cardiff: Obwohl das Feuer in der „Unioersal“-Grube erlöschte ist, wird es doch längere Zeit dauern, bis das ganze Bergwerk durchgesucht ist, da einzelne Teile der Grube mehr als zwei Meilen vom Schachtzugang entfernt liegen und die Gänge durch Trümmer zerstört sind. In mehreren Stellen wurden Leichen aufgefunden, die fast bis zur Unkenntlichkeit verstimmt waren, andere hielten sich umschlungen. Weiterhin stieß die Rettungsmannschaft auf ein noch angeschirttes lebendes und unversehrtes Pferd. Die noch lebend Aufgefundenen waren fast bewußtlos und mußten unter großen Schwierigkeiten aus dem Schacht hinaus geschafft werden. Die ganze Gegend feiert. Bergleute in Sonntagstracht geben den Leichen das Geleit zu ihren Wohnungen, wo sie von den Frauen erwartet werden. Mindestens 1000 Frauen und Kinder sind ohne Hilfsmittel.

Die Szenen vor der Unglückszucht.

Herzzerrend sind die Szenen, die sich weiter auf dem Felsenplatz der „Unioersal“ abspielen. Hunderte armer Frauen, viele nur flüchtig angezogen, da sie die Explosion am frühen Morgen hörten und sofort zur Seebe eilten, irren in Begleitung ihrer Kinder weinend umher, um mit ängstlicher Spannung die letzten Mittel-

lungen der Rettungskolonnen zu erwarten. Die Grubenbeamten können für sie jedoch weiter nichts als ein stummendes Weisprechen haben, denn über den Verbleib der übrigen läßt sich nichts Genaueres sagen, da es bisher unmöglich war, zu ihnen vorzudringen. Die Rettungsmannschaften telephonierten aus dem Schacht, daß sie in einem halbzerfallenen Stollen Silberrufe hörten, denen sie nachgingen. In der Mitte des Stollens bot sich ihnen ein schreckliches Bild. Gegen dreißig Menschen, tot oder sterbend, lagen aufeinander. Alle wiesen furchtbare Verletzungen auf. Nur mit Mühe vermochten die Retter hier ihrem Werte nachzugehen. Aus dem Menschenhaufen wurden insgesamt sechzehn noch lebende Knappen geborgen. Als man sie bis zum Schachtloch geschafft hatte, waren drei von ihnen bereits tot. Der König und die Königin von England haben an die Grubenverwaltung ein Beileidstelegramm gerichtet. Um die große Not, die das Unglück in den meisten Familien gebracht hat, zu lindern, sind bereits Viehsammlungen veranstaltet worden, die bereits mehr denn tausend Pfund ergaben. Auch verschiedene Londoner Zeitungen kündigen Sammlungen für die Hinterbliebenen des Unglücks an.

In unserem Bilde zeigen wir oben links eine Ansicht des englischen Bergwerks, rechts die an einem der gehörigen Verunglückten vorgenommenen Wiederbelebungsbemühungen, unten eine Gruppe der zahllos am Schachtzugang sich einsammelnden Angehörigen, die in angstvoller Spannung auf Nachrichten über das Schicksal der Verunglückten warten.

Mitgeteilt vom Bankhaus

Kurse. Bayer & Heinze
Abteilung Lichtenstein-Cöllnberg
Schr. Kurs. Zeit Kurs.

Deutsche 3% Reichsanleihe	75,90	76,50
Deutsche 3% Reichsanleihe	84,70	84,50
Deutsche 4% Reichsanleihe	97,90	97,90
Sächsische 3% Rente	76,40	76,50
Chemnitzer 4% Staatsanleihe von 1908	95,90	95,50
Deutsche Hypothekbank 4% Pfandbrf.	96,—	95,—
Landwirtschaftliche 4% Anleihe	97,10	97,10
Mitteld. Bodenbr.-Anstalt 4% Pfandbrf.	95,—	95,—
Sächs. Bodenbr.-Anstalt 4% Pfandbrf.	95,—	95,—
Hartmanns Maschinenfabrik Aktien	135,60	135,25
Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr) Aktien	202,—	2-1,50
Schubert & Salzer Aktien	348,75	348,—
Wanderer Werke Aktien	397,—	388,—
Himmermann Werkzeugmaschinen Aktien	58,—	58,75
Maschinenfabrik Kappel Aktien	219,75	212,—
Chäufabrik Aktien	249,90	240,—
Deutsche Bank Aktien	247,75	247,95
Thönl Aktien	251,75	250,50
Hamburger Paketfabr Aktien	138,75	138,50
Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft Aktien	244,25	244,—

Leipzig: Markt.

Druck und Verlag von Otto Koch & Wilhelm Pester für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Pester, für den Inseratenteil Otto Koch; beide in Lichtenstein. Das heutige Blatt umfaßt 6 Seiten.

Für die Kirmes-Feiertage empfiehlt in prima Ware

Feinste Dresdener Hasermaße-Gänse, sowie hiesige, auch geteilt. Hasen im Fell, gestreift, gespickt und einzelne Teile. Reh, Reh-rück, Reh-fenk, Reh-blätter und Hochwild. Rebhuhn. Schleien und Karpfen. Frische Seefische, heute einget.

Telefon 245. NB. Bestellungen erbitte frühzeitig aufzugeben. Telefon 245. **Erstes Spezial-Geschäft am Platze. Eugen Seidel, Oelsnitz.** Fisch- Wild- und Geflügelhandlung.

Stets frisch marinierte Serringe empfiehlt billigt Louis Arends.

Heute Schweinsfleisch
Zu den Serr...
Bohnen 1/4 Pfd.
Kom...
Pflaumen mit C... 2 Pf
Mirabellen 1
Reinelaub 1
Heidelbeeren 1 Pf
Erdbeeren 1
Preißelbeeren, 1
1 Pf
Heidelbeeren, 1 Pf
1 Pf
We...
Weißwein
Rotwein
Heidelbeerwein
Erdbeerwein
Wermuth
Cacao
Schokolade
Tafelst
Prima Serrdel
Wurst-
Dr. Bratwurst
Blutwurst
Leberwurst
Ranchfleisch
Speck
Rindertalg
Wurstst
Schweinefleisch
Bouillon Würfel
Diverse
Borax
Kochsalz
Weißbleichpulver
Salm. Seifenpul
Eisenbein Seife
Kerenseife
Kieselst
Preßo Seife
Presto-
à Riste — 45 S
Fisch-
Kollmörje
Bratfische
Ger. Fische
Delikatess-S
Spelse-Ta
10 Pfd. 90 Pfg.
Telefon 242.
Lieferungen
werden bestens be
Rich. J
Mac
Karl B
Hohn
Beitrl G
Reklame-